

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

102 (27.8.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 102.

Donnerstag den 27. August

1874

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 fr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 26. Aug. Nachdem schon vor 8 Tagen das hiesige Bataillon nach Mannheim abmarschirt, um dort mit dem übrigen Theil des Regiments das diesjährige Manöver im Odenwald mitzumachen, hat nun auch gestern Morgen die hiesige Eskadron die Stadt verlassen, um an dem Manöver sich zu betheiligen. Gleichzeitig haben das Leibgrenadier-Regiment mit dem gut geschulten Musikkorps an der Spitze, das 2. bad. Dragoner-Regiment, sowie das 22. preuß. Infanterie-Regiment klingenden Spiels in der Richtung nach Bretten unsere Stadt passirt.

r Durlach, 26. Aug. Ein Altkatholik, der gewohnt ist, selbstständig zu handeln und dafür stets verantwortlich sein will, erlaubt sich in Bezug auf die beiden die altkatholische Versammlung auf dem hiesigen Rathhause berührenden Artikel in Nr. 100 und 101 Ihres geschätzten Blattes, wovon der Letztere eine Berichtigung des Ersteren enthalten soll, Folgendes zu erklären: Der erste Artikel ist nach dem Urtheile vieler, die ihn gelesen, vollkommen richtig und der Sache würdig verfaßt und bedarf durchaus keiner Berichtigung, daher muß der Zweite als überflüssig erachtet werden. Durch die sog. Berichtigung, die aber nichts weniger als eine solche ist, weil sie nichts berichtigt, soll, wie es scheint, einem gewissen Herrn ein Hieb versetzt werden; aber die Application desselben war nicht gut angebracht, indem er auf den Urheber zurückfiel.

Deutsches Reich.

— Ultramontane Blätter begleiten den Aufruf zur Errichtung eines Mallinckrodt-Denkmal, welches in einer Botivkirche in der westphälischen Heimath des Verstorbenen bestehen soll, mit einer warmen Empfehlung. Darin kommt folgende Stelle vor: „Das Denkmal steht dann im Angesichte des Tentoburger Waldes, auf dessen Bergeshöhen das Denkmal sich erhebt von Hermann dem Cheruskerfürsten, der dort den Varus schlug. Auch wir wollen jetzt zu Nordbarchen einem anderen Hermann, der im geistigen Kampfe nicht minder groß gewesen, ein Denkmal bauen.“ Mögen die Ultramontanen immerhin das Gedächtniß ihres begabtesten, auch von den Gegnern geachteten Führers in hohen Ehren halten und sich durch die Erinnerung an seine hervorragenden Leistungen stärken, nur an das deutsche Nationalgefühl sollten sie nicht appelliren! Hermann war ein Held, der den Grund zur Befreiung unseres Vaterlandes von der römischen Herrschaft legte, das Denkmal in Nordbarchen aber wird dem Wanderer erzählen, daß ein Sohn derselben rothen Erde mit der ganzen reichen Kraft seines Geistes dahin arbeitete, unser Vaterland, und nicht die Leiber, sondern die Seelen, der römischen Herrschaft zu unterwerfen.

— Der Kaiser von Oesterreich hat dem König von Bayern auf Schloß Berg einen Besuch gemacht. Der König empfing den Kaiser, welcher die bayerische Oberstenuniform trug und von der Prinzessin Gisela und dem Kronprinzen von Oesterreich begleitet wurde, in Starnberg und führte ihn nach Schloß Berg. Die hohen Gäste begaben sich alsdann nach Pöfshofen und werden nach der Geburtstagsfeier des Kronprinzen Rudolph im engeren Familienkreise alsbald nach Oesterreich zurückkehren.

— Am vorigen Donnerstage machte der König von Bayern dem Kaiser von Oesterreich von Schloß Berg aus einen Gegenbesuch im Palast an der Schwabinger Landstraße

in München und trat noch am Abend desselben Tages ganz unvermuthet eine Reise über Straßburg nach Paris an, wo er nur in Begleitung eines Adjutanten unter dem Namen eines Grafen von Berg im strengsten Incognito bereits eingetroffen und, vom Fürsten Hohenlohe empfangen, im deutschen Botschaftshotel abgestiegen ist. Der König soll, wie es heißt, nur künstlerische Zwecke, namentlich die Besichtigung des Schlosses zu Versailles, im Auge haben und etwa 8 Tagen zu verweilen gedenken. — Der Kaiser von Oesterreich ist nach 3 tägigem Aufenthalte in München am Freitag mit dem Abendschnellzug nach Wien zurückgekehrt.

— In Berliner Hofkreisen steht wieder die italienische Reise des Kaisers Wilhelm auf der Tagesordnung, indem man die bevorstehende Ankunft des deutschen Gesandten am Hofe des Königs Victor Emanuel, Herrn v. Reubell, damit in Verbindung bringt und sich auf Nachrichten von Rom beruft, daß dort, zu Neapel und Capri in den königl. Palästen glänzende Einrichtungen zum Empfang einer hohen Person getroffen würden. Trotz alledem sprechen nicht unwichtige Umstände dagegen. Das Verhältniß des Kaisers zum Papste, welches durch den berühmten Briefwechsel zwischen beiden ein persönliches geworden ist, würde zu den peinlichsten Formfragen Veranlassung geben, da der Kaiser, selbst wenn er den König von Italien in Neapel besuchen wollte, Rom nicht passiren kann, ohne dort einen wenn auch noch so kurzen Aufenthalt zu nehmen. Ueberdies wird die Thätigkeit des Kaisers durch die im Septbr. stattfindenden militärischen Manöver in allen Provinzen vollauf in Anspruch genommen und dann soll er noch einen kurzen Herbstaufenthalt in Baden-Baden zu nehmen beabsichtigen.

— Berichte aus Metz drücken die volle Befriedigung der militärischen Behörden über die neuerdings zur Erweiterung und Verstärkung der Vertheidigungswerke unternommenen Arbeiten aus. Versuche, welche in den letzten Tagen angestellt wurden, haben erwiesen, daß die nunmehr erweiterten Forts, namentlich die nach der französischen Seite zu gelegenen, jetzt als uneinnehmbar gelten können. Die Stärke der Forts ist gegen früher nahezu verdoppelt, und da sie das gesammte Terrain nach allen Seiten hin bestreichen können, die Trefffähigkeit der neueren Geschütze aber viel größere Sicherheit gewährt, so wird es als ganz undenkbar bezeichnet, daß die Geschütze etwaiger Belagerer im Stande wären, die Stadt Metz zu erreichen.

— Vor einigen Tagen ist in München ein junger Chemiker, welcher seinen wissenschaftlichen Eifer so weit trieb, die Wirkungen von Giften und Gegengiften an sich selber zu versuchen, an den Folgen einer solchen gefährlichen Probe gestorben.

— Die Wetterpropheten haben beobachtet, daß die Schwalben schon anfangen, sich zu Hunderten zusammen zu schaaren, und verkünden daher einen ungewöhnlich frühen Herbst.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hatte neulich mitgetheilt, daß der Kaiser, als er das über den Capitän Werner gefällte freisprechende Urtheil des Kriegsgerichts bestätigte, es für nöthig befunden habe, gleichzeitig das Verhalten des Capitäns in einer besonderen Ordre zu mißbilligen. Jetzt erfährt man, daß diese Ordre nicht an Werner, sondern an die Admiralität gerichtet gewesen sei, wodurch etwas mehr Klarheit in die Sache kommt. Capitän Werner soll übrigens die Absicht haben, seinen Abschied zu nehmen.

— Im nächsten Monat wird in Kiel die neue Panzerfregatte „Friedrich der Große“ vom Stapel laufen, wobei man auch auf die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm rechnet.

— Der Bischof Ketteler in Mainz benutzt die bevorstehende Feier des 2. September als eine, wie es scheint, willkommene Gelegenheit, die Stellung der katholischen Kirche dem deutschen Patriotismus gegenüber zu kennzeichnen, und zwar in einer Weise, daß sich hoffentlich jeder brave deutsche Katholik mit Entrüstung von einer solchen Vertretung des Katholicismus abwendet. Im „Mainzer Journal“ führt der Bischof aus, daß die kath. Kirche an der Sedan-Feier keinen Antheil nehmen könne, weil diese nicht von einer Partei (!) ausgehe, welche sich hauptsächlich als die Vertreterin des deutschen Volkes geberde und in der Gegenwart an der Spitze des Kampfes gegen das Christenthum und die katholische Kirche stehe. Sie könne sich über dies nicht an gemeinsamen Festen beteiligen, nachdem man solchen das katholische Deutschland (!) für das Attentat eines verkommenen Menschen mit verantwortlich gemacht. Da aber das Gebet für das deutsche Vaterland immer die Pflicht der Heiligkeit sei, so gestattet der Bischof, daß an dem Tage der Feier oder am folgenden Sonntage ein Gebet oder ein Bittamt gehalten werde, um Gottes Gnade und Segen über Deutschland zu erbitten, und namentlich um Gott zu bitten, daß er uns die innere Einheit wieder gebe, ohne welche die äußere Einheit nur ein leerer Schein sei. — Wiegt denn ein Cardinalschut schwerer als das gerettete und geeinigte deutsche Vaterland?

Frankreich.

— In Frankreich ist man empfindlich über die Behäbigkeit, mit welcher sich Bazaine in Deutschland bewegt. Der officiöse Moniteur äußert darüber: „In Italien, in der Schweiz konnte man seiner Spur kaum folgen; er floh, er schien die Verfolgung zu fürchten. In Köln ruhte er sich aus; er besuchte den General Kummer, welcher, wie wir glauben, in der deutschen Armee vor Metz eine Division Landwehr commandirte. Der General Kummer erstattete ihm am nämlichen Tage seinen Gegenbesuch und behandelte den Ex-Marschall mit Rücksichten, die sich sehr gut erklären lassen (!), die Herr Bazaine aber eher hätte ablehnen, als hervorgerufen müssen. Das öffentliche Gefühl kann gegen ein solches Auftreten nur Einspruch erheben.“

— Die Kaiserin Eugenie ist durch einen Besuch Rouher's erfreut worden. Derselbe wird mehrere Tage in Arenenberg verweilen und mit seinen schätzenswerthen Rathschlägen nicht hinter dem Berge halten.

— Der 49jährige Gerber Simon Jacob, ein Deutscher von Nationalität, der nur in Frankreich geboren und erzogen ist, hatte im Kriege von 1870 nach der Besetzung der Stadt Nancy durch den Feind das Verbrechen begangen, der preussischen Verpflegungsbehörde verschiedene Lieferungen von Schlachtvieh und Rauchfleisch zu machen. Dafür verurtheilten ihn vor wenigen Tagen die Geschworenen von Nancy zu sechs Jahren Gefängniß!

Schweiz.

— In Genf will man einen Heerwurm ultramontaner Parteihäupter aus Oesterreich, Deutschland und Belgien bemerkt haben, zu dem auch das französische Contingent munter herbeieilt. Ob sich das Ungeziefer zum Angriff oder zur Vertheidigung anschickt, wird sich bald zeigen müssen.

Italien.

— Im Vatican ist wieder einmal die Rede von der Ernennung neuer Cardinäle; aber wegen der Zeitverhältnisse ist die Wahl schwieriger als sonst, und da der Papst selbst keine Neigung besitzt, Ausländer in die heilige Versammlung anzunehmen, so haben nur die Italiener Hoffnung, die Lücken des heiligen Collegiums auszufüllen.

England.

— London, 24. Aug. Das deutsche Kronprinzenpaar nebst Kindern ist nach Amsterdam abgereist.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 17. Aug.]
 Vorsitzender der Bürgermeister. Für Bornahme der Dehmdgrasversteigerungen werden die Tage 25.—27. Aug. bestimmt; in Besorgung des Geschäfts theilen sich die Mitglieder Deder, Morlok und Beutenmüller. — Errichtung von Wässerungsanlagen auf den Hubwiesen btr., liegt das vom Geometer gefertigte Verzeichniß der beteiligten Grundeigenthümer vor: man beschließt, dasselbe mit Hilfe des Grundbuchs richtig zu stellen. — Gesuche um Legitimationskarten zum Hausiren auf Lumpen und Knochen sollen Großh. Bezirksamt mit Empfehlung vorgelegt werden. — Der Baumeister wird beauftragt, die übliche Relation für den nächsten Gemeindebedürfnißvoranschlag einzubringen. — Eine Zuschrift des deutschen Patentschutzvereins in Berlin soll sammt den Statuten der Gesellschaft unter Gewerbetreibende ausgegeben werden. — Das Gesuch des H. Erb um Genehmigung zum Bau eines Wohnhauses im Handacker geht an die Wasser- und Straßenbaubehörde zur Bestimmung der Bauflucht. — Zum Zweck der Vertheilung der Waisenrichter Jung-Stiftung wird die Liste der Bedürftigen entworfen. — Das Bürgerrecht tritt an: Heinrich Jakob Kiefer, Landwirth, geb. 8. August 1849. — Wegen Erwerbung der Auer Wiesen im Reiberplatz, insbesondere wegen Ermittlung des Werths der gegenseitigen Tauschobjekte, soll eine Kommission mit Vertretern der Gemeinde Aue zusammentreten; die Mitglieder Steinmetz und Deder erhalten Auftrag. — Das Gesuch des L. Heim um Genehmigung zur Aufstellung eines Gebäudes für den Betrieb einer Drechselmaschine ist Großh. Bezirksamt mit Unterstützung vorzulegen. — Der Aufwand für Abräumen, Wachdienste u. u. anlässlich des Brandes in der Spitalstraße wird auf die Stadtkasse übernommen. — Schafwaide und Kelter sollen zur Verpachtung ausgeschrieben werden. S.

Verschiedenes.

— Nicht nur das Wild im Walde, auch die Fische im Wasser sollen von einer Epidemie befallen sein. Aus Berlin wird von frankten Aalen berichtet, die zum Verkauf ausgesetzt wurden. Die Thiere schwammen anscheinend nunter im Wasser herum, verbreiteten indessen beim Auschlachten einen pestilenzartigen Geruch, der vorzugsweise von den dunkelbraunen Eingeweiden herrührte, in denen bereits der Brand wüthete. Derselbe üble Geruch war aber nach Entfernung der Eingeweide an dem Fleisch wahrzunehmen, und zweifelsohne der ganze Körper des Thieres bereits von Krankheit ergriffen. Die Aale selbst zeigten einen auffallend schmalen Rücken, von schmutzig grüner Farbe, die nach dem Bauche zu ins Fahlgelbe spielte. Es empfiehlt sich hiernach, bei Ankauf von Aalen vorsichtig zu sein und nur solche mit breitem dunkelgrünen Rücken und weißem Bauche zu wählen oder ganz darauf zu verzichten.

— Daß auch die Waschfrauen sehr alt werden können, das beweist eine solche in Odeffa, welche 148 Jahre alt geworden ist. Selbst noch in den letzten Lebensjahren war sie thätig. Sie hatte 12 Kinder, eine ihrer Töchter ist jetzt 80 Jahre alt und ihr ältester Enkel 50.

— Unter den Eisenbahnen in Amerika erfreut sich die Panamabahn, welche nur 48 englische Meilen lang ist, seltener Naturschönheiten. Cacaobäume, Palmen, Brodbäume breiten zu beiden Seiten ihre Zweige aus und aus dem feuchten Boden schießen in üppiger Pracht reichfarbige Wasserpflanzen empor. Von allen Seiten erschallt der Gesang prachtvoll gefiederter Vögel und in ihn mischen sich die Dissonanzen schreiender Affen und freischwimmende Papageien.

— Seit einigen Tagen erregten in Paris drei Damen in mehr als sonderbarem Costüm die allgemeinste Aufmerksamkeit. Sie tragen Zuavenhosen, einen kleinen grauen Paletot und seltsame hohe schwarze Hüte. Bei näherer Nachfrage erfährt man, daß die Drei der amerikanische Doctor feminini generis Miß Walker und ihre beiden Schülerinnen sind. Miß Walker begiebt sich über Paris, wo sie im Grand Hotel abgestiegen ist, nach Constantinopel, um die ärztliche Oberleitung des Harems Seiner Hoheit des Sultans der Türkei zu übernehmen.

Pferde-Aushebung betreffend.

Nr. 5362. In Gemäßheit hohen Ministerial-Erlasses vom 8. d. Mts., Nr. 11,625, werden die Bürgermeisterämter beauftragt, die nach neuestem Stand berichtigten Pferdebesten — siehe Gesetzes- und Verordnungsblatt 1872, Seite 211, — unfehlbar innerhalb acht Tagen zur Prüfung anher einzusenden.

Durlach, den 12. August 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dehmdgrasversteigerung.

[Karlsruhe.] Der diesjährige Dehmdgrasewachs von den Wiesen unsres Bezirks wird an nachstehenden Tagen loosweise öffentlich versteigert werden.

1) Von ca. 120 Hekt. des Kammergutes Gottesane, Gemarkung Karlsruhe und Durlach

**Freitag den 4. September d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,**

im Augarten bei Karlsruhe und zwar Morgens von den Gewannen Bäderich, Jammerthal und Abtszipfel, und Nachmittags von 1 Uhr an von den übrigen Wiesen.

2) Von 120 Hekt. des Kammergutes Rüppurr und 2 Hekt. Hagenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen

**Montag den 7. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,**

im Lamu zu Rüppurr.

3) Von ca. 28 Hekt. Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, ca. 3 Hekt. Brühlwiese, Gemarkung Sulzbach, und ca. 1½ Hekt. Fischweierwiese, Gemarkung Malsch

**Freitag den 11. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,**

im Grünen Baum zu Bruchhausen.

Karlsruhe, den 21. August 1874.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Acker-Verpachtung.

Die nachstehenden, bisher von Großh. landwirthschaftlichen Gartenbauerschule gepachteten und auf Martini d. J. pachtfällig werdenden Felder, nämlich:

- 1) Die Gewanne Schlüsselau III. bis V. im Flächeninhalt von 10 Hektare 97,43 Are;
- 2) 36 Are der Gewanne Remiseacker;
- 3) 36 Are der Gewanne Nachtwaide;
- 4) 4 Hektar 19,80 Are der Gewanne Lohfeld,

sämmtliche auf dem Kammergute Gottesane gelegen, werden

**Donnerstag, 27. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,**

im Augarten bei Karlsruhe in öffentlicher Steigerung wieder verpachtet werden.
Karlsruhe, 21. Aug. 1874.

Großh. Domänenverwaltung.

Gläubiger-Aufforderung.

[Durlach.] Auf Antrag der Erben des verlebten Herrn Fabrikanten und Eisenhändlers Carl Heinrich Schmidt von hier werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an seine Erbmasse zu machen haben, oder mit solcher in Abrechnung stehen, aufgefordert, ihre Rechnungen

innen 14 Tagen

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten einzureichen, oder ihre Forderungen in der am 1. September l. J. Vormittags 9 Uhr beginnenden Tagfahrt in meiner Kanzlei anzumelden und zu begründen, andernfalls sie bei Vertheilung des Vermögens nicht berücksichtigt werden können.

Durlach, den 20. August 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Herrn Carl Heinrich Schmidt, gewesenen Hammerwerkbesizers und Eisenhändlers hier lassen die untenbezeichneten, zu seinem Nachlasse gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, und zwar:

A. In dem Wohnhause des Erblassers, Haus Nr. 6 der Blumenvorstadt dahier, jeweils Vormittags halb 9 Uhr beginnend am

Donnerstag, 27. Aug. l. J.

Silber, Kleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräthe und sonstige Hausrath;

am **Freitag, 28. Aug. l. J.**

3 Pferde, 1 Kuh, 1 Rind, 12 Hühner und 1 Hahn, ungefähr 60 Zentner Heu, 10 Zentner Stroh, 1 Chaise, 3 aufgerüstete Wagen, 1 Pflug und Egge, 1 Stofkarrn, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Rübenmühle, 9 Pferdegeschirre und 2 Sättel, sowie sonstiges Fuhr- und Feldgeschirr; ferner 20 Fässer von ½ bis 9 Ohm Maaßgehalt und sonstiges Faß- und Wandgeschirr.

B. In dem Hammerwerke bei Kleinsteinbach am

Wittwoch, 2. September l. J.

Nachmittags halb 3 Uhr, 1 aufgerüstetes Bett, einiges Weißzeug, Schreinwerk und sonstige Hausgeräthe.

Hierzu werden Steigerungslustige eingeladen.

Durlach, 20. August 1874.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Dehmdgrasversteigerung.

Das Erträgniß an Dehmdgras auf der neben dem Dragoner-Reitplatz in Durlach liegenden Weidewiese von 1½ Morgen wird

**Donnerstag den 27. August,
Nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Plage öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 26. Aug. 1874.

Königl. Garnisonverwaltung.

Dehmdgrasversteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. Aug. Nachmittags 4 Uhr, wird das Erträgniß an Dehmdgras auf dem Durlacher Exercierplage bei Rintheim von 38½ Morgn. öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 26. Aug. 1874.

Königl. Garnisonverwaltung.

Liegenschaftsversteigerung.

[Auerbach.] In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm und Jakob Hamm von Auerbach am

**Samstag den 29. August,
Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathhause zu Auerbach nachbeschriebene Liegenschaften daselbst öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:

- 1) 3 Morgen 1 Btl. 32 Rthn. alten Maaßes Ackerland in 13 Parzellen, taxirt 1590 fl.
- 2) 1 Morgen 2 Rthn. Wiesen in 6 Parzellen, taxirt 800 fl.
- 3) Ein einfaches Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Keller und Wagenschopf unter einem Dach, nebst 22 Rthn. Garten beim Haus; taxirt 2200 fl.
- 4) 30 Rthn. Garten beim Haus; taxirt 50 fl.

Langensteinbach, 11. Juli 1874.

Der Vollstreckungsbeamte:

Leis, Notar.

Obst-Versteigerung.

[Durlach.] Es wird ein Theil des städtischen Obstes, namentlich Knausbirnen u. s. w.

**Freitag den 28. August,
Vormittags 8 Uhr,**

versteigert. — Zusammenkunft am Gasthause zur Blume.

Durlach, 24. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Verpachtung der städtischen Kelter.

[Durlach.] Die Benützung der städtischen Kelter wird

Samstag, 29. August,

Nachmittags 5 Uhr,

im Wege öffentlicher Steigerung verpachtet.

Durlach, 24. Aug. 1874.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Kühdung, eine größere Parthie, verkauft

V. Knappschneider
zum Bähringer Hof.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung groß. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

| Früchte-Gattung. | Einfuhr. | | Verkauf. | | Mittelpreis pro 50 Kilogramm. | |
|---------------------------------|----------|---------|----------|-----|-------------------------------|-----|
| | Kilogr. | Kilogr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Weizen | — | — | — | — | — | — |
| Kernen, alter | — | — | — | — | — | — |
| dto. neuer | 17,150 | 17,150 | 6 | 58 | — | — |
| Korn, neues | — | — | — | — | — | — |
| dto. altes | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Häfer, alter | 2,950 | 2,950 | 5 | 31 | — | — |
| dto. neuer | — | — | — | — | — | — |
| Beschforn | — | — | — | — | — | — |
| Erbfen, gerollte, 1/2 Kilogramm | — | — | — | — | — | 8 |
| Linjen 1/2 Kilogr. | — | — | — | — | — | 8 |
| Bohnen " " | — | — | — | — | — | 6 |
| Widen " " | — | — | — | — | — | — |
| Einfuhr | 20,100 | 20,100 | — | — | — | — |
| Aufgestellt waren | — | — | — | — | — | — |
| Vorrath | 20,100 | — | — | — | — | — |
| Verkauft wurden | 20,100 | — | — | — | — | — |
| Aufgestellt blieben | — | — | — | — | — | — |

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 38 kr., 10 Stück Eier 15 kr., 10 Liter Kartoffeln 30 kr. (50 Kilogramm fl. — kr.), Heu pro 50 Kilogramm 2 fl. — kr., Stroh pro 50 Kilogramm 1 fl. — kr., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 34 fl., 4 Ster Tannenholz 22 fl., 4 Ster Forstenholz 22 fl.

Durlach, 22. Aug. 1874. Bürgermeisteramt

Verpachtung der Winter-schafwaide.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt das Beweidungsrecht ihrer Gemeindegemarkung mit 800 Schafen für die Zeit vom 1. October 1874 bis 1. April 1875 im Wege der Soumission.

Die Soumissionen müssen bis **Dienstag, den 8. September d. J.** Vormittags 10 Uhr, eingereicht sein.

Die Pachtbedingungen liegen im Rathshaus zur Einsicht auf.
Durlach, am 24. August 1874.

Der Gemeinderath:
C. Friderich,
Sieggrift.

Augustenberg.

Obst-Versteigerung.

Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Augustenberg bei Grözingen das zur Zeit reife Obst, besonders Knausbirnen und Zwetschgen, versteigert. Zusammenkunft bei den Gutsgebäuden.

Augustenberg. **L. Kühn,** marktgräf. Gutspächter.

Obst-Versteigerung.

[Durlach.] **Samstag den 29. Aug.,** Nachmittags 3 Uhr, werden ungefähr 50 Bäume Knausbirnen, Äpfel und Zwetschgen öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Grözinger Weg beim Seilerhäuschen.

Milchabnehmer-Gesuch.

In der **Stärkefabrik in Durlach** wird noch ein Milchabnehmer für täglich 30—50 Maas Milch angenommen.

Fässer-Versteigerung

[Durlach.] **Montag den 7. Sept.,** Nachmittags 2 Uhr, lassen die Unterzeichneten

25 Stück runde weingrüne Fässer, von 950—2300 alte Maas und 7 Stück Oval-Fässer, von 400 bis 600 alte Maas haltend,

öffentlich versteigern.

Die Fässer können von heute an jeden Tag besichtigt und auch vor der Versteigerung aus der Hand abgegeben werden.

Durlach, 25. Aug. 1874.
Friedr. Märker's Wtb.
Friedr. Baris.

Lyra.

Zu einer wichtigen Besprechung werden sämtliche Mitglieder auf morgen (Donnerstag) Abend 8 Uhr freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.



Verloren!

Sonntag Nachmittags 23. d. M. wurde von Söllingen nach Berghausen eine silberne **Aucre-Uhr** mit 15 Steinen nebst einer gewirkten goldenen Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine sehr gute Belohnung im Kontor dieses Blattes abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wolfartsweier.

Das reiche Zwetschgen-Erträgniß auf unserer Gemarkung veranlaßt uns, die Herren Brennereibesitzer bei Ankauf ihres Bedarfs besonders darauf aufmerksam zu machen. Mehrere Bürger.

Acker, 3 Btl. am Palmaien, sind auf Martini d. J. zu verpachten, im Ganzen oder getheilt. Näheres bei **August Renz Wtb.**

Lehnstuhl, einen älteren, sucht für einen armen Kranken zu kaufen
Wilhelm Wall in Söllingen.

Dung, eine große Parthie, ist zu verkaufen
im **Gasthaus zur Blume.**

Tanz-Unterricht.

Die geehrten Herren und Damen, welche sich an meinem Tanzunterrichte betheiligen wollen, mögen sich nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, im Saale zum Nebstod bei mir gefälligst melden, da ich bis 1. September beginnen werde.

A. Spiegel, Tanzlehrer.

Thee

in verschiedenen Sorten aus der Handlung chinesischer und ostindischer Waaren von **F. F. Konnefeld** in Frankfurt am Main zu den Preisen des Hauses in Frankfurt empfiehlt billigt

Julius Loeffel
in Durlach.

Anzeige.

[Durlach.] Die Ferienschule für neu eintretende und der Nachhilfe bedürftige Schüler beginnt

Montag, 7. September.
Anmeldungen Samstag, 5. Sept., bei der **Direktion des Pädagogiums.**

Zahnschmerzen

Das beste Zahnmittel der Welt!

Allgemein empfohlen.

Eine Zahnschmerz-Tablette!

Eine Zahnschmerz-Tablette!

J. Thiele in Berlin, Brunnen-Str. 7.

Zu haben in Durlach a 18 kr. in der alleinigen Niederlage für Durlach und Umgegend bei Herrn **F. W. Stengel.**

Das beste Zahnmittel der Welt!

Allgemein empfohlen.

Eine Zahnschmerz-Tablette!

Eine Zahnschmerz-Tablette!

Zu verkaufen

ist 1 **Herbstzuber**, 1 **Fretzuber**, 1 **Faß** (stark), 1 **Dhm** haltend; alles in Eisen gebunden. Näheres bei Frau **Müller**, Königsstraße Nr. 1.

Im Forsthaus in Berghausen sind **zwei vierkömige, gut erhaltene Weinfässer** zu verkaufen.

[Durlach.] Hiermit bringe ich mein aufs Reichhaltigste ausgestattete Lager von **Rechten und Kinderwagen**, sowie sonstigen **Korbwaaren** in empfehlende Erinnerung.

J. A. Nieth,
Korbmacher.
Herrenstraße 3, Durlach.

Ruhmilch,

süße und saure, ist stets zu haben bei **Christof Schindel**
Schlachthausstraße 3.

Neuen

Obstmost

empfehl
Grimm
zum Nebstod.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

- Geboren:**
- 12. Aug.: Heinrich Jakob, B. Johann Weißhaar, Fuhrmann.
 - 23. " Luise Barbara, B. Jakob Stolz, Fabrikarbeiter.
- Getraut:**
- 26. Aug.: Philipp Schwander, Landwirth, mit Friederide Ammann, Beide v. h.
- Gestorben:**
- 26. Aug.: Karoline geb. Scholder, Wittve des Untermüllers August Negeba, 65 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.